

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ihnen als Begründer und Akteure der Interessengemeinschaft Windpark ADe gebührt in hohem Maße Dank und Anerkennung für das was sie in kürzester Zeit geschaffen haben.

Aktuell konnte ich meine Einlassung an den Zweckverband unter Zuhilfenahme Ihrer Mustertexte wesentlich fundierter zu Papier bringen, als mir das sonst wohl gelungen wäre. Es kommt ja ganz wesentlich darauf an, regionale Gegebenheiten als Hinderungsgrund oder wenigstens als Einflussfaktor für die Entscheidungsfindung herauszustellen.

Ich gebe Ihnen nachstehend mal die Aspekte zur Kenntnis, die ich zusätzlich oder modifiziert in meiner Stellungnahme an den ZGB zum Ausdruck gebracht habe.

Vielleicht hilft Ihnen das eine oder andere Argument bei Gelegenheit weiter, wenn Sie sich meiner Einschätzung anschließen können. Nicht mehr und nicht weniger möchte ich mit dieser Notiz an Sie erreichen.

Einleitungstext:

...Allein diese wenigen Informationen machen deutlich, dass der „angedachte“ Windenergiepark den Charakter der Landschaft östlich von Wolfenbüttel nachhaltig negativ verändern würde. Dies und die zum Teil noch nicht vollständig erforschten Auswirkungen der Anlagen auf die Gesundheit von Mensch und Tier sowie die unbekannt geologischen Auswirkungen auf die Standfestigkeit derASSE und das Grundwassersystem geben Anlass, den von Ihnen ins Auge gefassten Bereich zur Errichtung eines Windparks äußerst kritisch zu betrachten.

Im weiteren Verlauf meiner Einlassung werde ich den Begriff Windpark durch Windenergieanlage ersetzen, da die Bezeichnung „Park“ für mich positiv besetzt ist und ich hier keinerlei positive Aspekte für die Bevölkerung in dieser Region erkennen kann.

Immobilien:

...Auch ohne die negativen Einflüsse einer solchen Anlage sind im Mietsektor bereits heute etliche Wohnungen in Dettum langfristig leerstehend.

Verkehr:

...Die L 627 zwischen Ahlum und Dettum gilt bereits jetzt als Schwerpunkt für besonders schwere Unfälle. Durch die nahestehenden Windkraftanlagen können Autofahrer in noch höherem Maße abgelenkt werden, was die Gefahr von schweren Verkehrsunfällen noch weiter erhöht. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Umstand zu, dass sowohl im Bereich der L 627 als auch den Straßen zwischen den betroffenen Ortschaften keine Radwege errichtet sind. Ortskundige nutzen heute die durch das fragliche Areal führenden Wege der Feldmarkinteressensschaften, während die zahlreichen semiprofessionellen Radler auf dem Weg vom / zum Elm in Gruppen die Landesstraße befahren und den Verkehr nennenswert beeinträchtigen. Hier ist mit einer weiteren Verschlechterung der Situation zu rechnen, wenn Radler aus Dettum mit Ziel Wolfenbüttel oder Sickinge auf die Straßen ausweichen.

Sollte es jemals zu einer Ausführung der „Idee“ kommen, sind im Zuge der Errichtung Schwertransporte in einer Dimension zu erwarten, die ich qualitativ und quantitativ überhaupt nicht überblicken kann. Entscheidungsträger sollten sich doch darüber klar sein, dass die Qualität der Verkehrswege nicht unbeeinträchtigt bleibt. Das kann zu Kosten führen.

Freundliche Grüße

Werner Kern

